Rede zum Haushalt 2026 – Gemeinderat Bühl FDP Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bauernfeind,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Fritz,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir beschließen heute den Haushalt 2026 unserer Stadt Bühl mit einem Volumen von 118,4 Millionen Euro.
Ein Haushalt, der ein Defizit von 4,4 Millionen Euro ausweist, bei geplanten Abschreibungen von 8,4 Millionen Euro.

Das ist kein Wunschzustand – aber es ist ein ehrlicher Haushalt.
Ein Haushalt, der von Verantwortung geprägt ist und dem klaren Willen folgt, nur so viel auszugeben, wie wir uns leisten können.

Gerade deshalb ist es ein wichtiges Signal, dass wir trotz steigender Kreisumlage **keine Hebesätze erhöhen und keine Gebühren anheben**.
Das sorgt für Stabilität und Planungssicherheit – insbesondere für unsere mittelständische Wirtschaft.

Gleichzeitig müssen wir klar aussprechen:
Viele unserer Ausgaben sind nicht selbst bestimmt.

Bund und Land übertragen Aufgaben – oft ohne ausreichende Gegenfinanzierung.
Das widerspricht dem Konnexitätsprinzip und belastet die kommunalen Haushalte zunehmend.

Förderprogramme helfen kurzfristig,
doch langfristig schaffen sie im Personalbereich neue Verpflichtungen und steigende Kosten.

Die vielen defizitären Haushalte in den Kommunen zeigen deutlich:
Hier besteht struktureller Handlungsbedarf – auch im Sinne der Generationengerechtigkeit.

Für uns als FDP gelten weiterhin klare Grundsätze:
Konnexität und Schuldenbremse sind keine politischen Floskeln, sondern notwendige Leitplanken.

Trotzdem gilt:
Wer Zukunft sichern will, muss investieren.

Wir investieren in unsere Schulen, in Kindergärten in Moos und Neusatz,
in ein neues Feuerwehrhaus in Neusatz,
in die überfällige Sanierung der Schwarzwaldhalle und unseres Schwimmbads
sowie in unsere Infrastruktur – Straßen, Brücken und städtische Gebäude.

Das ist notwendig – und das ist richtig.

Mit großer Sorge betrachten wir jedoch die Entwicklung der Gesamtverschuldung, vor allem durch die Eigenbetriebe Abwasser und Breitband:
78 Millionen Euro – das entspricht 2.676 Euro pro Einwohner. Beim Kernhaushalt sprechen wir von 20,6 Millionen = 706,--Euro pro Einwohner.

Das ist eine Belastung, die wir ernst nehmen müssen.
Und deshalb brauchen wir klare Prioritäten und konsequentes Handeln.

Im Bereich Breitband reicht der Ausbau allein nicht aus.
Wir müssen die Vermarktung deutlich verbessern, um wirtschaftlich tragfähige Ergebnisse zu erzielen.

Die Rückgabe der Abfallwirtschaft an den Landkreis ab 2029 war deshalb eine richtige Entscheidung.
Unser Ziel muss sein:
Dauerhafte Verluste für die Stadt zu vermeiden.

Die vorgestellte Digitalstrategie unterstützen wir ausdrücklich.
Aber auch hier gilt: Digitalisierung muss Effizienz bringen.

Das bedeutet mittelfristig auch: weniger Personalbedarf.
Denn im Vergleich zu anderen Kommunen ist unsere Verwaltung personell überdurchschnittlich ausgestattet.

Diese Entwicklung müssen wir korrigieren.

Gleichzeitig müssen wir unser Vermögen aktiver steuern:
Nicht benötigte Immobilien und Grundstücke gehören auf den Prüfstand – und, wenn sinnvoll, auch verkauft.

Auch beim geplanten Gebäude der Stadtwerke erwarten wir mehr Flexibilität:
Warum nicht Verwaltungsbereiche wie IT oder Finanzen dort bündeln?
Und warum nicht Rathaus III neu denken – bis hin zu einem möglichen Verkauf?

Wir brauchen hier mehr wirtschaftliches Denken und weniger Festhalten am Status quo.

Wirtschaftsförderung

Die Zukunft unserer Stadt entscheidet sich auch an ihrer wirtschaftlichen Stärke.

Deshalb ist klar:
Wir brauchen das Gewerbegebiet Bußmatten – und zwar zügig, sobald die Verfüllung abgeschlossen ist.

Gerade junge Unternehmen benötigen Flächen.
Und wir brauchen einen breiteren Branchenmix, um langfristig stabil zu bleiben.

Die FDP-Fraktion schlägt zudem vor, einen Wirtschaftsrat oder Strategiekreis wieder einzurichten.

Ein Gremium, das wirtschaftliche Entwicklungen aktiv begleitet,
sich mit Leerständen in der Innenstadt auseinandersetzt
und konkrete Lösungen erarbeitet.

Mit Vertretern aus Wirtschaft, Verwaltung, Einzelhandel und Gemeinderat.

Wir beantragen daher eine offene Diskussion über die Wiedereinführung.

Ebenso wichtig ist ein sichtbares und aktives City-Management:
präsent in der Innenstadt, ansprechbar für Investoren, Start-ups, Einzelhandel und Gastronomie.

Und klar ist auch:
Die zunehmenden Geschäftsaufgaben sprich der Leerstand gefährden die Aufenthaltsqualität unserer Innenstadt.

Hier müssen wir gegensteuern –
auch durch gezielte Maßnahmen wie weitere Begrünung und klimatische Verbesserungen.

Wohnungsbau

Auch beim Thema Wohnen besteht dringender Handlungsbedarf.

Die Prognosen zeigen klar:
Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum in allen Segmenten.

Deshalb müssen wir schnell handeln:
Das Gebiet Kirchgassgraben muss zügig erschlossen und entwickelt werden – gemeinsam mit Investoren.

Die geplanten Wohngebiete reichen aus, um den Bedarf der nächsten Jahre abzudecken.
Zusätzlich kann ein aktives Baulückenmanagement helfen.

Wir sollten alle Instrumente nutzen –
Förderprogramme, Ausweitung eines Sanierungsgebiete und auch die

Möglichkeiten des sogenannten Bauturbos,
mit einer behutsamen Öffnung des Außenbereichs.

Gleichzeitig appelliere ich an die Verwaltung:
Finden Sie in Moos eine faire und tragbare Lösung für die Alt Bewohner in Sachen Zufahrt zum Neubaugebiet.

Die aktuell erhobenen und diskutierten Erschließungskosten sind für viele – insbesondere langjährige Anwohner – nicht leistbar.
So etwas darf nicht zu existenziellen Belastungen führen.

t

Pflege

Bis 2040 werden in Bühl über 100 stationäre Pflegeplätze fehlen – das ist ein klares Warnsignal. Deshalb fordern wir einen Pflegegipfel unter Leitung von Stadt und Landkreis, an dem Investoren, Betreiber und weitere Interessenten beteiligt werden. Gemeinsam müssen wir jetzt konkrete Lösungen erarbeiten, um die Versorgung der Menschen vor Ort zu sichern.

Schlusswort

Mein Dank gilt der Verwaltung für die geleistete Arbeit,
den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die konstruktive Zusammenarbeit
sowie der Blaulichtfamilie und den vielen Ehrenamtlichen.

Sie alle tragen dazu bei, dass Bühl lebenswert und liebenswert bleibt.

Dieser Haushalt verlangt Disziplin, klare Prioritäten und Mut zur Veränderung.

Wenn wir diesen Weg konsequent gehen,
dann sichern wir die Zukunft unserer Stadt.

Vielen Dank.

FDP-Fraktion 26.4.2026

Lutz Jäckel

Es gilt das gesprochene Wort